

Wadde hadde du denn da?

III. Teil

von Marco Richter

Wir wollen für euch mal in dieser Ausgabe einige rechte Parolen näher und vor allem kritisch betrachten. Meistens sind sie sehr kurz, einfach zu merken und prima zum Mitgrölen geeignet. Bei der näheren Betrachtung stellt man jedoch fest, dass die Tatsachen verdreht oder geleugnet werden. Das ist mit einem bunten Bild vergleichbar, das nur mit schwarzen und weißen Farben nachgemalt wird. Da gehen eben Details verloren oder neue entstehen.

„Ausländer sind krimineller als Deutsche!“

Diese Behauptung wird oft verwendet, meist mit einem Verweis auf die polizeiliche Kriminalitätsstatistik. Die besagt, dass ca. 30% der Tatverdächtigen „Nichtdeutsche“ sind, obwohl nur 9% Ausländer in Deutschland leben. Sind Ausländer also 3 mal krimineller als Deutsche?

NEIN, man muss sich nur die Mühe machen und etwas genauer hinschauen. Wenn mal wieder am Wochenende nicht los ist in Pirna, und ihr nach Dresden zur Dance Factory fahrt, ist das kein Problem. Höchstens mit euren Eltern. Ein Asylbewerber hat aber nicht nur das Problem „Eltern“, sondern der Staat verbietet ihm, seine Stadt, in die er gesteckt wurde, zu verlassen. Er darf also nicht nach Dresden. Wenn er aber doch Spaß in Dresden haben will, begeht er eine Straftat! Von den 30% Ausländerkriminalität ist das immerhin 1/3. Das nächste 1/3 wird von Menschen begangen, die gar nicht von der Bevölkerungsstatistik erfasst werden, wie z.B. Touristen, Angehörige fremder Streitkräfte und sog. „illegale“ Menschen. Also schon wieder ein 1/3 weniger. Dann kann man auch in der Statistik erkennen, dass der „Durchschnittsausländer“ wesentlich jünger ist als der „Durchschnittsdeutsche“. Und junge Menschen (Deutsche wie Ausländer) sind

anfälliger für Kriminalität, wie auch Männer krimineller als Frauen sind.

Die Kriminalität lässt sich nicht an der Hautfarbe ablesen!

Wenn man diese Fakten beachtet, sind Ausländer weniger bis gleichviel kriminell wie Deutsche. Ihr seht also, dass diese Parole einfach bloß ein Vorurteil ist, was auch noch schnell widerlegt ist. Aber, „es ist einfacher einen Atomkern zu spalten als ein Vorurteil“. Das sagte zumindest Albert Einstein, und der muss es ja wissen.

„Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg!“

Gerade in den neuen Bundesländern, wo man lange suchen muss, bis man einen Ausländer findet, wird am lautesten diese Falschaussage propagiert. In Sachsen leben gerade mal 1,9% Ausländer, was jedoch einige nicht davon abhält, solchen Unsinn zu glauben. Es gibt staatlich-erseys gar keine Zahlen für Sachsen über beschäftigte Ausländer, weil das einfach zu wenig sind! In ganz Ostdeutschland arbeiten gerade einmal 41.300 Ausländer.

Bevor jedoch diese 41.300 ihre Arbeit aufnehmen konnten, mussten sie 3 Jahre warten, dann durften sie sich Arbeit suchen. Nur wenn man für eine von einem Ausländer gefundene Arbeit keinen Deutschen

finden kann, darf der Ausländern diese Arbeit aufnehmen. Unter der neuen Bundesregierung wurde die Wartezeit um 2 Jahre auf 1 Jahr verringert, der Rest ist geblieben.

Das zeigt also, dass Ausländer im Arbeitsleben stark benachteiligt werden, und sie sowieso nur die Arbeit machen dürfen, die kein Deutscher macht.



Noch Fragen?

Marco Richter c/o Aktion Zivilcourage,
PF 100 228, 01782 Pirna, oder
post@zivilcourage-pirna.de
www.zivilcourage-pirna.de

